

Der Widerstand des Feindes

Wann immer Festungen des Feindes angegriffen und niedergerissen werden, erhebt sich der wütende Widerstand des Feindes, der die Gemeinde weiter in Gebundenheit und Niederlage halten will.

Paulus erinnert uns daran, dass wir nicht gegen Fleisch und Blut kämpfen, sondern gegen Mächte der Finsternis. Denn oft kommt der Widerstand des Feindes auch durch Menschen, aber sie sind nicht unsere Feinde. Wir müssen lernen, das Böse mit Gutem zu überwinden. Gläubige, die durch ihre menschliche Sicht ihre jeweilige Gruppierung mit dem Reich Gottes verwechseln, die getrieben sind von Habsucht, Machtstreben oder Ehrsucht, geben so dem Feind in ihrem Leben und Dienst Raum. Wenn solche Sünden in unserem Herzen leben, lassen wir uns zu Anklage, Verleumdung, Ausgrenzung hinreißen und lähmen den Leib des Herrn.

Als zum Beispiel Gideon den Götzenaltar seines Vaters niederriß, versuchte der Feind seine Festung der Bosheit durch Menschen wieder aufzurichten und wollte Gideon einschüchtern.

Da sagten die Männer der Stadt zu Joasch: Führe deinen Sohn heraus! Er muß sterben, weil er den Altar des Baal umgerissen und weil er die Aschera, die dabei stand, umgehauen hat! Ri 6,30

Der Kampf im Volk Gottes tobt um Reinheit und Einheit, die aus der Furcht des Herrn geboren ist und deshalb Sünde nicht tolerieren kann. Wenn wir eine solche geistliche Einheit anstreben, wird der Widerstand des religiösen Geistes, der eine Liebe und Einheit ohne Wahrheit anstrebt, schnell offenbar. Diese Festung des Teufels mitten in der Gemeinde muß und wird fallen. Der religiöse Geist widerstrebt der Wahrheit, denn er verführt zu einem Glauben an den Herrn ohne das Kreuz der echten Selbstverleugnung. Paulus spricht von gewissen Arbeitern im Reich Gottes, die den Absichten Gottes entgegen arbeiten:

Denn viele wandeln, von denen ich euch oft gesagt habe, nun aber auch mit Weinen sage, dass sie die Feinde des Kreuzes Christi sind: deren Ende Verderben, deren Gott der Bauch und deren Ehre in ihrer Schande ist, die auf das Irdische sinnen. Phil 3,18-19

Böse Worte von Menschen, die um Ehre, Macht und Einfluss kämpfen, sind starke Waffen des Feindes, die uns bedrücken, entmutigen, ängstigen und lähmen können.

Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge, und wer sie liebt, wird ihre Frucht essen. Spr 18,21

So ist auch die Zunge ein kleines Glied und rühmt sich großer Dinge. Siehe, welch kleines Feuer, welch einen großen Wald zündet es an! Und die Zunge ist ein Feuer, die Welt der Ungerechtigkeit. Die Zunge zeigt sich unter unseren Gliedern als diejenige, die den ganzen Leib befleckt und den Lauf des Daseins entzündet und von der Hölle entzündet wird.

Denn jede Art, sowohl der wilden Tiere als der Vögel, sowohl der kriechenden als der Seetiere, wird gebändigt und ist gebändigt worden durch die menschliche Art; die Zunge aber kann keiner der Menschen bändigen: sie ist ein unstetes Übel, voll tödlichen Giftes. Mit ihr preisen wir den Herrn und Vater, und mit ihr fluchen wir den Menschen, die nach dem Bild Gottes geschaffen

worden sind. Aus demselben Mund geht Segen und Fluch hervor. Dies, meine Brüder, sollte nicht so sein. Jak 3,5-10

Kein faules Wort komme aus eurem Mund, sondern nur eins, das gut ist zur notwendigen Erbauung, damit es den Hörenden Gnade gebe. Eph 4,29

Worte der Anklage, Verachtung, Verleumdung und böswilligen Unterstellung können wie scharfe Waffen andere Menschen treffen und verfluchen. An etlichen Stellen im Wort Gottes finden wir Hinweise darauf, dass Worte von Menschen gefährliche Waffen sein können.

Hiob 5,21 spricht von der Geißel der Zunge
Sein Mund ist voll Fluchens und Truges und Bedrückung; unter seiner Zunge ist Mühsal und Unheil. Ps 10,7

Verderben sinnt deine Zunge, wie ein geschliffenes Schermesser Trug ühend. Ps 52,2
Jer 9,2+7 Zunge wie ein Bogen, ein möderischer Pfeil

Da ist ein Schwätzer, dessen Worte sind Schwertstiche; aber die Zunge des Weisen ist Heilung. Spr 12,18

Du verbirgst sie in dem Schirme deiner Gegenwart vor den Verschwörungen der Menschen; du birgst sie in einer Hütte vor dem Gezänk der Zunge. Ps 31,20

Mitten unter Löwen ist meine Seele, unter Flammensprühenden liege ich, unter Menschenkindern, deren Zähne Speere und Pfeile, und deren Zunge ein scharfes Schwert ist. Ps 57,4

Verbirg mich vor der Verschwörung der Übeltäter, vor dem Aufruhr derer, die Böses tun! Die ihre Zunge gleich einem Schwert geschärft, bitteres Wort als ihren Pfeil angelegt haben, um im Versteck auf den Unschuldigen zu schießen, plötzlich schießen sie auf ihn und scheuen sich nicht. Ps 64,3-5

Sie schärfen ihre Zunge wie eine Schlange; Otterngift ist unter ihren Lippen. Ps 140,3

Herr, rette meine Seele vor der Lügenlippe, vor falscher Zunge. Ps 120,2

Dass negative Worte und Gebete von Menschen wie Flüche wirken können, darauf hatte schon vor Jahren Derek Prince hingewiesen, nachzulesen im Buch "Segen und Fluch" in den Kapiteln über seelische Gebete und seelische Gerede.

Besonders eindrücklich wurde uns diese Wahrheit auch durch die Vision von Rick Joyner über die Horden der Hölle aus dem Jahr 1995 vor Augen geführt. Hier der Anfang dieser Vision:

Die Böse Armee

Ich sah eine dämonische Armee, die sich, so weit ich sehen konnte, erstreckte. Sie war in Divisionen gegliedert, von denen jede ein anderes Banner trug. Die vordersten und mächtigsten Divisionen waren Stolz, Selbstgerechtigkeit, Ansehen vor Menschen (Menschengefälligkeit), selbstsüchtiger Ehrgeiz, ungerechtes Urteilen; aber die größte aller war Neid (Eifersucht). Der Anführer dieser gewaltigen Armee war der "Ankläger der Brüder" selbst. Ich wusste, dass es noch viele weitere böse Divisionen

außerhalb meines Sichtbereiches gab, aber diese waren die Vorhut dieser schrecklichen Horde aus der Hölle, die nun gegen die Gemeinde losgelassen wurde.

Die Waffen dieser Horde trugen Namen: ihre Schwerter hießen "Einschüchterung", ihre Speere "Treulosigkeit", ihre Pfeile hießen "Anklage", "Geschwätz", "Verleumdung" und "Fehlerfinden". Kundschafter und kleinere Abteilungen von Dämonen mit Namen wie "Ablehnung", "Bitterkeit", "Ungeduld", "Unvergebung" und "Böse Lust" waren vor diese Armee gesandt, um die Hauptattacke vorzubereiten. Ich wusste tief in meinem Herzen, dass die Gemeinde noch niemals zuvor mit etwas derartigem konfrontiert worden war.

Der Hauptauftrag dieser Armee war es, Spaltung zu verursachen. Sie war ausgesandt, um jede Art von Beziehung zu attackieren, wie z.B. Beziehungen zwischen Gemeinden, zwischen den Gemeindegliedern und ihren Pastoren, Ehemännern und Ehefrauen, Eltern und Kindern und sogar zwischen den Kindern untereinander. Die Kundschafter hatten den Auftrag, Lücken in den Gemeinden, Familien und Einzelpersonen auszuspähen, die durch die Ablehnung, Bitterkeit, böse Lust usw. ausgenutzt werden konnten, um den nachfolgenden Divisionen größere Breschen schlagen zu können. Am schockierendsten an dieser Vision war, dass diese Horde nicht auf Pferden, sondern auf Christen ritt! Die meisten dieser Christen waren gepflegt, angesehen und machten einen geläuterten (gereinigten, kultivierten) und gebildeten Eindruck. Dies waren Christen, die sich selbst den Mächten der Finsternis bis zu einem derartigen Grad geöffnet hatten, dass der Feind sie benutzen konnte, und sie dennoch dachten, dass sie von Gott verwendet werden. Der Ankläger weiß, dass ein in sich uneiniges Haus nicht bestehen kann, und seine Armee repräsentierte seinen äußersten Versuch, eine derart vollständige Spaltung in die Gemeinde zu bringen, dass sie völlig aus der Gnade fallen würde. – Zitat Ende

Von Nehemia können wir lernen, welche Kraft die Ermutigung hat. Als Gottes Volk sich an die Arbeit machte, die Stadtmauer von Jerusalem wiederaufzubauen, wurden es vom Feind bedrängt und eingeschüchtert.

Und als ich ihre Furcht sah, da machte ich mich auf und sagte zu den Edlen und zu den Vorstehern und zum Rest des Volkes: Fürchtet euch nicht vor ihnen! An den Herrn denkt, den großen und furchtbaren! Und kämpft für eure Brüder, eure Söhne und eure Töchter, eure Frauen und eure Häuser! Neh 4:14

Und bei Nehemia lernen wir auch, dass diejenigen, die bauen geschützt werden müssen.

Und es geschah von diesem Tag an: die eine Hälfte meiner jungen Männer war an dem Werk beschäftigt, und ihre andere Hälfte hielt die Speere, die Schilde und die Bogen und die Schuppenpanzer bereit. Und die Obersten standen hinter dem ganzen Haus Juda, Neh 4,16

Apostel Paulus bat immer wieder um Fürbitte

Ganz sicher kannte auch Paulus den Schutz, den man bei Gott haben kann durch die Kraft des Wortes Gottes und die Erfahrung Seiner Gegenwart.

Ps 119:23 Sitzen auch Oberste und verhandeln gegen mich, dein Knecht sinnt nach über deine Ordnungen.

Ps 119:161 Oberste haben mich verfolgt ohne Ursache. Aber vor deinem Wort hat mein Herz gebebt.

Ps 14:6 Die Pläne des Elenden wollt ihr zuschanden machen, aber seine Zuflucht ist der HERR.

Ps 46:2 Gott ist uns Zuflucht und Stärke, als Beistand in Nöten reichlich gefunden.

Ps 59:17 Ich aber will singen von deiner Stärke und am Morgen jubelnd preisen deine Gnade; denn du bist mir eine Festung gewesen und eine Zuflucht am Tag meiner Not.

UND DOCH brauchte er auch die Unterstützung durch Fürbitte. In fast allen seinen Briefen finden wir seine Bitte um Gebet :

Ich ermahne euch aber, Brüder, durch unseren Herrn Jesus Christus und durch die Liebe des Geistes, mit mir zu kämpfen in den Gebeten für mich zu Gott, damit ich von den Ungehorsamen in Judäa errettet werde und mein Dienst für Jerusalem den Heiligen angenehm sei; damit ich durch den Willen Gottes mit Freuden zu euch komme und mich mit euch erquicke. Römer 15:30 - 32

Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wachet hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen und auch für mich! damit mir Rede verliehen werde, wenn ich den Mund öffne, mit Freimütigkeit das Geheimnis des Evangeliums bekanntzumachen ... Eph 6,18-19

Und der hat uns aus so großer Todesgefahr errettet und wird uns erretten; auf ihn hoffen wir, dass er uns auch ferner erretten werde; wobei auch ihr durch das Gebet für uns mitwirkt, damit von vielen Personen für das uns verliehene Gnadengeschenk gedankt werde, durch viele für uns. 2.Korinther 1,10 – 11

Kol 4,3 und betet zugleich auch für uns, daß Gott uns eine Tür des Wortes öffne, das Geheimnis des Christus zu reden, dessentwegen ich auch gebunden bin,

1Th 5:25 Brüder, betet für uns!

2Th 3:1 Übrigens, Brüder, betet für uns, daß das Wort des Herrn laufe und verherrlicht werde wie auch bei euch und dass wir errettet werden von den schlechten und bösen Menschen,

Heb 13:18 Betet für uns! Denn wir sind überzeugt, daß wir ein gutes Gewissen haben, da wir in allem einen guten Wandel zu führen begehren.

Ein unverdienter Fluch tritt nicht ein. Spr 26,2

Aber das bedeutet nicht, dass wir passiv sein dürfen bei Angriffen des Feindes! **Wir** sollen dem Teufel widerstehen! **Wir** sollen Flüche brechen!

Keiner Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, soll es gelingen; und jede Zunge, die vor Gericht gegen dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen. Das ist das Erbteil der Knechte des HERRN und ihre Gerechtigkeit von mir her, spricht der HERR. Jes 54,17

David hatte verstanden, dass jeder an seinem Platz wichtig ist, nicht nur diejenigen, die an vorderster Front kämpfen. Deshalb bekamen alle ihren Anteil an der Beute.

Denn wie der Anteil dessen, der in den Kampf hinabzieht, so soll auch der Anteil dessen sein, der bei dem Troß bleibt. Miteinander sollen sie teilen. 1 Sam 30,24

Also, laßt uns im Gutes tun nicht müde werden! Denn zur bestimmten Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten. (Gal 6,9) Beten ist eine wichtige Form von Gutes tun!

*Denn Gott ist nicht ungerecht, euer Werk zu vergessen und die Liebe, die ihr zu seinem Namen bewiesen habt, indem ihr den Heiligen gedient habt und dient.
Heb 6,10*